

Wussten Sie, dass es in Alling ...

... **interessante Unternehmen** gibt, die oftmals nicht für alle Bürger/innen präsent sind?

Manchmal erschließt sich nicht ohne Weiteres, was in ihnen steckt! Heute stellen wir die **Naturheilpraxis Annette Riederer von Paar** vor. Alle Interviews können Sie auf unserer Homepage unter „Aktuelles aus Wirtschaft & Gewerbe“ nachlesen. Haben Sie eine Idee, welches Unternehmen oder welche Persönlichkeit einmal vorgestellt werden sollte? Oder möchten Sie Ihr eigenes Unternehmen vorstellen? Vorschläge gerne an Andrea Binder, Tel. 379490-20, E-Mail: binder@alling.de.

Hans Friedl, Mittelstands- und Gewerbereferent



Annette Riederer von Paar bei einer medizinischen Massage. Sie erklärt ihren Patienten ausführlich ihre Behandlungsmethoden.

Wie heißt das Unternehmen? Wer führt es?

Naturheilpraxis Annette Riederer von Paar. Ich bin Heilpraktikerin und arbeite allein in meiner Praxis.

Wie ist die Geschichte des Unternehmens?

Vor etwa 25 Jahren habe ich begonnen, mich mit Bachblüten und Heilkräutern zu beschäftigen, damals noch aus rein persönlichem Interesse. Nach meiner Babypause vor ca. 12 Jahren beschloss ich, meine Leidenschaft zum Beruf zu machen. 2007 habe ich die Ausbildung zur Heilpraktikerin begonnen. Von 2009 bis 2011 lebten wir in Hongkong. Dort studierte ich an der Universität Akupunktur und Traditionelle Chinesische Medizin. Die Asiaten leben und erleben Medizin ganz anders als wir. Das Studium war sehr intensiv und bereichernd! 2013 habe ich die Deutsche Heilpraktiker-Zulassung erworben und sogleich die Praxis in unserem Haus in der Kreuzstraße eröffnet.

Was ist Ihr Tätigkeitsfeld?

Als Heilpraktikerin arbeite ich ganzheitlich. Das heißt, ich betrachte nicht das Leiden an sich, sondern den Menschen als Ganzes mit Körper und Seele. So

greifen meine Therapiebereiche sinnvoll ineinander. Einer meiner Schwerpunkte ist die Akupunktur in verschiedensten Formen. Klassisch, meist bei chronischen Beschwerden. Für akute Schmerzen, wie z. B. Migräne, Tennisellbogen auch in moderneren Varianten. Für Patienten, die die Nadel scheuen, biete ich alternativ Soft-Laserakupunktur an. Dabei arbeite ich nur oberflächlich und muss nicht „piksen“. Ich behandle den Bewegungsapparat, insbesondere die Wirbelsäule, quasi vom Kiefer bis zum Becken. Dabei kommt auch das Kinesio-Taping zum Einsatz. Das sind spezielle Bänder, die auf der Haut klebend die Bewegung unterstützen und gleichzeitig Selbstheilungskräfte in Form von besserer Durchblutung anregen können. Das Schröpfen, eine Jahrtausende alte Heilmethode, wende ich auf klassische Weise oder mit einem technisch-modernen Gerät an. Die begleitende Therapie mit Heilkräutern ist selbstverständlich für meine Arbeit, ebenso wie eine ganzheitliche Entgiftung bei fast allen Patienten.

Wer und wo sind Ihre Kunden?

Oft kommen Patienten, die sich bewusst für Naturheilkunde aussprechen, bereits gute Erfahrungen gemacht haben, oder einfach neugierig darauf sind. Wenn der Patient damit einverstanden ist, arbeite ich auch gerne mit den Hausärzten zusammen und bespreche gemeinsame Therapiemöglichkeiten. Das Alter reicht vom Kleinkind bis zum Senior. Viele kommen aus Alling, Biburg, Germering, Fürstenfeldbruck, einige aus der Gegend Augsburg und Freising, ja sogar aus dem Chiemgau! Ich habe meine Praxis im Haus, meine Patienten kommen nach Terminabsprache zu mir. Ich biete Hausbesuche an, wenn jemand nicht mehr oder momentan nicht mobil ist. Selbstverständlich unterliege ich als Heilpraktikerin einer Schweigepflicht! Einigen meiner Patienten begegne ich in Alling auch in der Freizeit. Die Trennung zwischen meinem Beruf und privat geschieht dabei ganz automatisch und strikt.

Wie sieht die Zukunft aus?

Ich habe für mich eine großartige Erfüllung gefunden: meine Passion, meine Berufung zum Beruf zu machen! Ich habe den Luxus, mir für meine Patienten viel Zeit nehmen zu können. Ich pflege bei mir zu Hause einen eigenen Kräutergarten. In Zukunft würde ich gerne noch Seminare anbieten, wie z. B. die Bedeutung der ganzheitlichen Entgiftung, Kurse über Salbenherstellung zu Hause oder für Kinder spezielle Kräuter- und Naturspaziergänge, selbstverständlich auch gerne für Erwachsene.

Was gefällt Ihnen/gefällt Ihnen nicht an Alling?

Es gefällt mir, zu Hause zu arbeiten. Unser Zuhause, die Praxis, der Kräutergarten – das passt gut zusammen. Das Miteinander im Ort schätze ich sehr. Ich war in den Elternbeiräten und im Förderverein der Grundschule aktiv. Derzeit bin ich Mitglied im Pfarrgemeinderat. In Alling spürt man, was Heimat ist: Man kennt sich, redet auf der Straße miteinander und hilft zusammen.

Das Interview führte Andrea Binder.